

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, der Herr hat uns heute wieder zusammen gebracht, um gemeinsam die Hl. Schrift zu betrachten. Heute sind wir am 126. Tag auf unserer Reise durch die Bibel bis Pfingsten 2021 angelangt. Wir lasen heute im 1. Buch von Samuel die Kapitel 15 und 16, den Psalm 84 und das 9. Kapitel des Römerbriefs.

Im Kapitel 15 des ersten Buchs Samuel fragen wir uns, wieso Gott Saul befahl, die Amalekiter zu zerstören. Hierbei ist es wichtig, dass wir uns daran erinnern, dass Saul und Israel nur ein Instrument in der Hand des Allmächtigen Gottes waren, um die Gerechtigkeit herbeizuführen. Die Amalekiter hatten die Israeliten aus dem Hinterhalt angegriffen, als diese auf dem Weg aus Ägypten ins Gelobte Land waren. Sie schlachteten viele Israeliten, Zivilisten und Krieger gleichermaßen, auf bestialische Art und Weise ab. Auch wenn dieser Vorfall bereits 400 Jahre zurück lag, ordnete der Herr nun an, sie anzugreifen und zu zerstören. Die Gerechtigkeit Gottes wirkt, auch wenn sie manchmal mit Verzögerung kommt. Bereits in Exodus 17,14-16 war zu lesen: *„Da sprach der HERR zu Mose: Schreibe das zum Gedächtnis in ein Buch und präge es Josua ein! Denn ich will die Erinnerung an Amalek unter dem Himmel austilgen. Mose baute einen Altar und gab ihm den Namen: Der HERR ist mein Feldzeichen. 1Er sagte: Die Hand an des HERRN Feldzeichen! Krieg ist zwischen dem HERRN und Amalek von Generation zu Generation.“* Auch in Deuteronomium 25,17 steht es nochmals geschrieben: *„Denk daran, was Amalek dir unterwegs angetan hat, als ihr aus Ägypten zogt: wie er unterwegs auf dich stieß und, als du müde und matt warst, ohne jede Gottesfurcht alle erschöpften Nachzügler von hinten niedermachte. Wenn der HERR, dein Gott, dir vor allen deinen Feinden ringsum Ruhe verschafft hat in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir als Erbbesitz gibt, damit du es in Besitz nimmst, dann lösche die Erinnerung an Amalek unter dem Himmel aus! Du sollst nicht vergessen.“* Wie ihr seht, wurde dieser Krieg gegen die Amalekiter als heiliger Krieg betrachtet, bei dem alle Amalekiter als Brandopfer darzubringen waren.

Saul aber hielt sich nicht an den Willen Gottes. Vers 9: *„Saul und das Volk schonten Agag, ebenso auch die besten von den Schafen und Rindern, nämlich das Mastvieh und die Lämmer, sowie alles, was sonst noch wertvoll war. Das wollten sie nicht zum Banngut machen. Nur alles Minderwertige und Wertlose machten sie zum Banngut.“* Saul sagte: *„Man hat sie aus Amalek mitgebracht.“* Die Verantwortung dafür schob er nun auf seine Männer ab, die mit ihm gekämpft hatten. *„Man hat sie aus Amalek mitgebracht, weil das Volk die besten von den Schafen und Rindern geschont hat, um sie dem HERRN, deinem Gott, zu opfern. Das Übrige haben wir zum Banngut gemacht.“* Eigentlich hatte er eine gute Absicht gehabt, Samuel unterbrach aber sofort seine Rechtfertigung und sprach Klartext über sein Vergehen. Vers 20+21: *„Saul erwiderte Samuel: Ich habe doch auf die Stimme des HERRN gehört; ich bin den Weg gegangen, auf den der HERR mich geschickt hat; ich habe Agag, den König von Amalek, hergebracht und an den Amalekitem den Bann vollzogen. Aber das Volk hat von der Beute einige Schafe und Rinder genommen, das Beste vom Banngut, um es dem HERRN, deinem Gott, in Gilgal zu opfern.“* Der Herr hatte aber einen klaren Auftrag erteilt, das Volk Amalek zu zerstören, nichts anzufassen und gleich zurückzukehren.

Auch wenn ich in der besten Absicht gegen Gottes Wille handle, vielleicht auch ganz selbstlos für andere, wenn ich nichts für mich behalte sondern alles aufopfere, können solche Handlungen in bester Absicht zur Sünde werden, die die Strafe nach sich ziehen, weil der Ungehorsam bestraft wird. Wenn ich im Ungehorsam ins Gebet gehe, Almosen gebe oder sonst etwa im Ungehorsam gegenüber meinen Eltern, meinem Partner oder einer Behörde tue, ist dies strafbar vor Gott. Preiset den Herrn!

Da Saul nicht vollkommen im Gehorsam gegenüber dem Herrn war, griff dieser Feind das Volk Israel später wieder an und wurde somit zum Instrument der Bestrafung und des Leids von Israel. Von diesen Geschehnissen wird in 1 Samuel 27,8+9 und im Kapitel 30,1+2 berichtet, was nicht Gottes Wille gewesen war, wären sie im Gehorsam verblieben. Für Saul war das keine große Sache, für den Herrn aber schon. Deshalb sprach Samuel seine berühmten und berührenden Worte aus (Vers 22+23): *„Samuel aber sagte: Hat der HERR an Brandopfern und Schlachtopfern das gleiche Gefallen wie am Gehorsam gegenüber der Stimme des HERRN? Wahrhaftig, Gehorsam ist besser als Opfer, Hinhören besser als das Fett von Widdern. Denn wie Sünde der Wahrsagerei ist Widerspenstigkeit, wie Frevel mit Götzenbildern ist Auflehnung. Weil du das Wort des HERRN verworfen hast, verwirft er dich als König.“* Es ist eine ganz wichtige Aussage, die uns die Hl. Schrift hier gibt: Gehorsam ist besser als Opfer und Gebet. Halleluja! Die größte Tugend von Jesus war der Gehorsam, auch wenn er voll aller Tugenden war. Im Leben Jesu begegnet uns der Gehorsam auf Schritt und Tritt. Jesus sagte: *„Siehe, ich komme, um deinen Willen, Gott, zu tun!“* (Heb 10,7). Er war gehorsam bis in den Tod am Kreuz. Halleluja! Deshalb nennen wir ihn den zweiten Adam. Der erste Adam verfiel in den Ungehorsam; der zweite Adam kam, um in den kleinen und großen Dingen gehorsam zu sein.

Einen weiteren Aspekt lesen wir hier im Vers 12, als Samuel erfuhr, dass Saul sich in Karmel ein Denkmal errichtet hatte. Es ist schwer zu glauben, dass dieser bescheidene Mann, der sich nicht einmal zeigen wollte, als man ihn aufgerufen hatte, nun eine solche Kehrtwende vollzogen hatte. Diese Änderung sehen wir oft bei Menschen, die plötzlich zu Reichtum und Ruhm gekommen sind, und nun eitel werden; so auch Saul.

Auf einen weiteren Punkt möchte ich euch in diesem Kapitel in Vers 32 und 33 hinweisen: *„Darauf sagte Samuel: Bringt Agag, den König von Amalek, zu mir! Agag wurde in Fesseln zu ihm gebracht und sagte: Wahrhaftig, die Bitterkeit des Todes ist gewichen. Samuel aber erwiderte: Wie dein Schwert die Frauen um ihre Kinder gebracht, so sei unter den Frauen deine Mutter kinderlos gemacht. Und Samuel hieb vor den Augen des HERRN in Gilgal Agag in Stücke.“* Diese Aufgabe war dem König übertragen worden, da Saul diese Aufgabe im Ungehorsam nicht ausführte, erledigte sie nun der Priester vor dem Herrn, wodurch es zu einer religiösen Handlung wurde, da Samuel jetzt als Werkzeug des Herrn die Gerechtigkeit herbeiführte. Den Grund dafür hatte Samuel genannt: *„Wie dein Schwert die Frauen um ihre Kinder gebracht, so sei unter den Frauen deine Mutter kinderlos gemacht.“* Das Instrument der Sünde wurde zum Instrument der Bestrafung; der grausame Herrscher, der viele ermordet hatte, wurde nun gerichtet. Getrieben vom göttlichen Eifer nahm Samuel das Schwert in seine Hand, um ihm den Willen Gottes noch einmal vor Augen zu führen. Sein Bestreben galt dem Schutz des Volkes Gottes zur Ehren von Gottes Namen. Samuel war gehorsam und der Gehorsam steht über allem anderen. Halleluja.

Im 16. Kapitel des 1. Buches Samuel lesen wir Vers 1: *„Der HERR sagte zu Samuel: Wie lange willst du noch um Saul trauern? Ich habe ihn doch verworfen; er soll nicht mehr als König über Israel herrschen.“* Gott hatte Saul die Königswürde entzogen und der Geist des Herrn war von Saul gewichen (Vers 14). Im 10. Kapitel hatten wir gesehen, dass er Saul drei Dinge verlieh, als Gott Saul auserwählte: Den Königstitel, den Hl. Geist und ein neues Herz. All diese Dinge verlor er nun und auch der Hl. Geist wurde ihm entzogen und Er verließ ihn. Auch sahen wir bereits, was Saul aus seinem neuen Herzen machte. Dieses Kapitel 16 ist sehr bedeutsam und wird als das Kernstück des ganzen Buchs Samuel bezeichnet, da in diesem Kapitel nun ein weiterer biblischer Charakter in Erscheinung tritt, nämlich David. 66 Kapitel sind David in der Hl. Schrift gewidmet und im Neuen

Testament finden wir 59 Verweise auf David. Er war eine der wichtigsten Persönlichkeiten Israels und der Bibel.

David war noch sehr jung, als Samuel ihn aufsuchte. David war von seinem Vater zum Schafehüten auf das Feld gesandt worden. Er musste sich als sehr zuverlässig und gewissenhaft erwiesen haben, dass der Vater ihm die ganze Schafherde anvertraut hatte. Gott bereitete ihn so auf sein Königsamt vor. Halleluja. Samuel folgte den Anweisungen des Herrn, obwohl er befürchtete, dass Saul ihn umbringen würde. So kam er zum Hause von Isai (Jesse) nach Bethlehem in das Gebiet des Stammes Juda. Geschichtlich ist dies von großer Bedeutung, da fast sieben Jahrhunderte später Josef mit seiner schwangeren Frau nach Bethlehem kommen würde, da David aus dieser Stadt erwählt worden war. Deshalb liegt uns Bethlehem sehr am Herzen.

Als Samuel in Bethlehem ankam, sah er zuerst den ältesten Sohn von Isai namens Eliab. Dem Äußeren nach war sich Samuel sicher, dass er den Gesalbten vor sich sah, da er von stattlichem Aussehen war. In Vers 7 aber lesen wir Gottes Antwort: *„Der HERR aber sagte zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt, denn ich habe ihn verworfen; Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der HERR aber sieht das Herz.“* Vers 10+11: *„So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten, aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der HERR nicht erwählt. Und er fragte Isai: Sind das alle jungen Männer? Er antwortete: Der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe.“* Hört euch an, was Samuel Isai antwortete: *„Schick jemand hin und lass ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist.“* Ihr seht, welche Bedeutung die Bibel David von Anfang an beimisst. Als David kam, sagte der Herr: *„Auf, salbe ihn! Denn er ist es. Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des HERRN war über David von diesem Tag an.“* Gleich nach der Salbung wurde David vom Hl. Geist erfüllt, sagt uns das Wort Gottes. Halleluja.

Josephus, der Historiker, sagte hierzu, dass Samuel in Davids Ohr flüsterte, dass er der nächste König sein würde, und dass keiner sonst mitbekommen hätte, was hier passierte, und dass er einfach Öl genommen und David ohne Worte gesalbt hätte.

Nun war David der gesalbte König, während Saul noch auf dem Thron saß und ab diesem Moment begeben wir uns auf die aufregende Reise durch das Leben dieses Auserwählten namens David, der zu einem mächtigen Werkzeug des Segens für Millionen von Menschen in der Vergangenheit in so vielen Jahrhunderten wurde. Halleluja. Wenn wir über sein Leben meditieren und mehr über David erfahren und mit ihm in die Anbetung gehen, bringt uns das reichlichen Segen in unserem Leben, dessen seid euch gewiss!

Vom Psalm 84 nehmen wir uns nur den Vers 12 als Impuls: *„Nicht versagt er Gutes denen, die rechtschaffen wandeln.“* Ja, alles Gute wird Gott uns geben, wenn wir auf dem rechten Weg sind. Das beste Beispiel hierfür ist uns David. Preiset den Herrn!

Auf den Römerbrief werden wir heute nicht eingehen, da wir am Ende des Römerbriefs dazu noch Ausführliches hören werden.

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.